

A Sachverhalt

Radstrategie StädteRegion Aachen

Die StädteRegion Aachen hat auf Landesebene Infrastrukturmittel (RWP) zur Förderung des Tourismus in der StädteRegion Aachen beantragt, um die Entwicklung als Aktiverlebnisregion voranzutreiben. Den Förderanträgen liegt das mit der Bezirksregierung Köln abgestimmte RWP-Förderkonzept für den Radtourismus in der StädteRegion Aachen zugrunde. Inhaltlich ist das städteregionale Konzept mit der ebenfalls derzeit in der Entwicklung befindlichen Radstrategie der Eifel Tourismus GmbH abgestimmt und stellt eine komplementäre Ergänzung dar. Bis Dezember 2017 muß der Antrag gegenüber der Bezirksregierung Köln konkretisiert und mit Kostenkalkulationen vorgelegt werden.

Das Konzept beinhaltet im Wesentlichen die Bausteine:

- Entwicklung und Inszenierung von Raderlebnisrunden
- Etablierung eines touristischen Mountainbikeangebots
- Etablierung von Info- und Servicezentren im Nord- und Südraum

Entwicklung und Inszenierung von Raderlebnisrunden

Über das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm sollten verschiedene Fahrrad-„Erlebnisschleifen“ modellhaft entwickelt, thematisch inszeniert und über die Tourismusorganisationen vermarktet werden. In der Verbindung vom Nord- zum Südraum der StädteRegion werden somit die unterschiedlichen Landschaften radtouristisch vernetzt. Die StädteRegion Aachen bietet dabei die Kulisse zur Entwicklung flexibel gestaltbarer Rundtouren und individualisierbarer Mehrtageserlebnissen für Regionradler und Urlaubsräder, so dass sich modular die Wünsche und Bedürfnisse jedes einzelnen Gastes erfüllen lassen. Der Fokus des Maßnahmenbausteins liegt dabei ausdrücklich nicht auf dem Ausbau der Wegeinfrastruktur, sondern nutzt diese vielmehr als verbindendes Element zur Erschließung der einzelnen Erlebnisorte, um auf dieser Basis touristische Angebote mit Profilschärfe und thematischen Bezügen zu entwickeln.

Etablierung eines touristischen Mountainbikeangebots

Im Rahmen dieses Bausteins soll ein touristisches Angebot entwickelt werden, um die steigende Nachfrage im Bereich des Mountainbikings zu bedienen und perspektivisch die Gesamtregion Aachen/Eifel/Ardennen als Mountainbikedestination zu etablieren. Dabei soll der Fokus in erster Linie auf niederschwellige Angebotsformen gelegt werden, die sich an Zielgruppen wie z.B. Mountainbikeanfänger oder Familien mit Kindern richten, da der Gesamttraum für diese Zielgruppen bisher kein adäquates Angebot vorhält. Folgende Maßnahmenbausteine sind in diesem Zusammenhang vorgesehen:

- Entwicklung eines ausgeschilderten Streckennetzes
- Errichtung eines Pumptracks

Durch die Entwicklung eines städteregionalen Mountainbikennetzes wird die letzte bestehende Netzlücke aufgehoben und der Gesamttraum der Region Aachen/Eifel/Ardennen für Mountainbiker erschlossen. Ein erster Netzentwurf zeigt 8 Rundwege.

Etablierung von Info- und Servicezentren im Nord- und Südraum

In Analogie zum Wanderinformationszentrum in Detmold, sollen nach der Idee der StädteRegion Aachen über die RWP-Förderstrategie Info- und Kompetenzzentren mit einer überregionalen Strahlkraft im Nord- und Südraum der StädteRegion Aachen etabliert werden. Im Rahmen der touristischen Entwicklung dieser Infozentren werden dabei im Wesentlichen zwei Handlungsstränge verfolgt. Zum einen sollen die Zentren Informations- und Servicefunktionen im Sinne einer qualitativ hochwertigen Gästebetreuung übernehmen. Darüber hinaus soll das Thema „Radfahren“ durch entsprechende Angebote, Kurse und Trainings, Camps und Events als „Kerngeschäfte“ sowie Tagungen und Ausstellungen bespielt werden. Entsprechende Nutzungskonzepte wurden unter externer Begleitung entwickelt.

Die Projektkosten für die auf das Stadtgebiet Monschau entfallende Bausteine wurden auf Basis des Konzepts durch die StädteRegion Aachen mit bis zu 1.000.000 EUR Gesamtkosten kalkuliert, bezogen auf die Einzelmaßnahmen grob budgetiert und mit der Bezirksregierung und dem Wirtschaftsministerium entsprechend vorbesprochen.

Radstrategie Gesamtstadt Monschau

Da durch das Stadtgebiet Monschau die zwei radtouristischen Hauptachsen Ruruferradweg und Vennbahnradweg verlaufen, sollen sämtliche hieran anliegende und geplante eigenständig radspezifische „Reiseanlässe“ vernetzt werden. Für Kalterherberg wird dies der Pumptrack und ein Info- und Servicezentrum sein, aber auch der Standort Rohren (Freizeit- und Erholungsschwerpunkt nach dem Regionalplan und Sondergebiet im FNP) würde sich bei Ausbau des Sommer- und Wintersportzentrums mit Aufstiegshilfe am Lift und Anlegung eines Flowtrails dafür anbieten. Als Verbindung beider Standorte könnten ein Teil der Marathonstrecke (Holderbachtal, Brath, Perlachtal) sowie der Ruruferradweg (Rosengasse, Monschau, Grüental, Widdau) dienen.

Radstrategie Kalterherberg

Für Kalterherberg wurde die Chance der Dorfentwicklung betrachtet. Die Ergebnisse sollen die Planungen des RWP-Antrages unterstützen und nachhaltig fortentwickeln. Der Wirtschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 16.05.2017 das Dorf-Innen-Entwicklungskonzeptes (DIEK) für Kalterherberg vorberaten. Der Rat hat es dann nachfolgend in seiner Sitzung am 04. Juli 2017 beschlossen. Inhalt des DIEK ist diesbezüglich u.a. die Themendorfentwicklung zum Fahrradkompetenzdorf mit Bausteinen wie z.B. einem Pumptrack, einem Infozentrum u.a. passenden touristischen Projektansätzen. Damit folgt die Konzeption den Ideen der Radstrategie der StädteRegion Aachen.

Einzelbausteine

1. Infozentrum

Nachdem der ursprünglich als Fahrradinfo- und Kompetenzzentrum „RADIus“ angedachte Standort der ehemaligen Grundschule Kalterherberg einer überwiegenden Vereins- und Privatnutzung zugeführt werden soll und damit ein großes Folgenutzungsproblem gelöst werden kann, besteht nun die Chance, den unmittelbaren Ortskern infrastrukturell zu stärken. Ähnlich der Info-Punkt-Konzepte des Nationalparks als Subinformationen der Nationalparktore und des Infozentrums sollte die touristische Konzeption der touristischen Informationsstellen entlang der Fahrraderlebnisrouten der StädteRegion Aachen einem einheitlichen Standard unterliegen (Quelle: Projektsizze RADIus, Aixplan):

- Information u. Ausstellung
 - Infotheke
 - Shopbereich (Regale f. Prospekte, Bücher, Radaccessoires)
 - PC-Terminal
 - Interaktives Modell: Virtuelles Radfahren
 - Präsentation: Fahrradmodell /-neuheit
- Aufenthaltsbereich mit Tischen u. Sitzgelegenheiten
- Sonstige Funktionen
 - Seminarraum
 - Büro
 - Lager

Nach dem Konzept des RWP-Förderantrages ist eine dauerhafte personelle Besetzung der fahrradtouristischen Informationsstelle Gegenstand des Antrages und könnte sich mit der allgemeinen touristischen Informationsstelle ergänzen. Die Kosten der Herrichtung und Ausstattung einer entsprechenden Einrichtung in einer Bestandsimmobilie im vergleichbaren Standard eines Nationalparkinfopunktes wird mit rd. 96.000 EUR geschätzt.

2. Servicezentrum

Das im Auftrage der StädteRegion Aachen vom Planungsbüro Aixplan entwickelte Konzept „RADius“ definiert Anforderungen an eine touristische Angebotsentwicklung im Bereich Fahrradtourismus. Hierfür sind Freiflächen und Hallenflächen herzurichten. Auszug:

- WC / Duschen / Umkleiden
- Raum f. Kinderbetreuung, Kurse u. Aktionen
- Fahrradabstellplatz
- Tourensammelpunkt
- Aufenthaltsbereich außen
- Fahrradgaragen
- Fahrradwerkstatt
- E-Biketankstelle

Die Kosten der Herrichtung eines kleinen Fahrradzentrums werden mit 186.000 EUR veranschlagt.

3. Pumptrack

Fördervoraussetzung der touristischen RWP-Förderung ist die Schaffung eines echten Reiseanlasses. Kalterherberg benötigt im Ort einzigartige Attraktionen, die speziell Radtouristen nach Kalterherberg locken. Als solche Attraktion wird unumstritten ein professioneller Pumptrack angesehen. Durch Entwicklung und Etablierung eines solchen Angebots können neue Zielgruppen angesprochen und ein touristisches Angebot geschaffen werden, das nicht in Konkurrenz zu den hochwertigen bisherigen Bikeparks der Region in Hürtgenwald, Aachen, St. Vith und Malmedy steht, sondern dieses vielmehr synergetisch ergänzt und das Mountainbike-Angebot des Gesamttraums komplettiert.

Ein Pumptrack ist eine speziell geschaffene künstliche Mountainbikestrecke. Das Ziel ist es, darauf, ohne zu treten, durch Hochdrücken („pumping“) des Körpers aus der Tiefe am Rad Geschwindigkeit aufzubauen.

Ein Pumptrack ist als Rundkurs aus Asphalt, Beton, Holz, Schotter, Erde und Lehm geschaffen. Der etwa ein Meter breite „Bike-trail“ ist mit Wellen und weiteren Elementen wie Steilwandkurven oder Sprüngen versehen. Er kann in beide Richtungen gefahren werden, da er in flachem Gelände gebaut wird. Gerade die neueren Varianten von Pumptracks werden mit harten Oberflächenmaterialien wie Asphalt oder Beton gestaltet. Die feste Oberfläche hat Vorteile bei der Instandhaltung und der Vielfalt der Nutzergruppen. So können Asphalt- und Betonanlagen auch mit Skateboards, Mini-Rollern und sogar Inline-Skates genutzt werden. Um ein Fahrrad durch pumpendes Drücken effizient beschleunigen zu können, benötigt es einen spezifischen Abstand der einzelnen Wellen, die etwa Sinuskurven darstellen, sowie spezifische Kurvenradien. Die Schwierigkeit ergibt sich aus der Geschwindigkeit des Fahrers. Ein Pumptrack kann mit jedem Mountainbike gefahren werden, Fortgeschrittene wählen eher kleine und ungefederte Mountainbikes. Der Pumptrack ist als Trainingsbereich und Skillcenter vorgesehen und ermöglicht ein sehr spielerisches Fahrgefühl. Er eignet sich sowohl für Kinder, als auch für Fortgeschrittene und auch mobilitätseingeschränkte Personen.

Der nichtrentierliche (es darf kein Eintritt erhoben werden) Betrieb und die Unterhaltung der Anlage könnte gegen Kostenerstattung durch Vereine oder nach Ausschreibung durch gewerbliche Betreiber sichergestellt werden.

Die Verwaltung hat vom Marktführer Velosolutions eine Vorplanung (siehe Anlage) erstellen lassen. Die Kostenkalkulation für die Herrichtungskosten beläuft sich auf rund 452.000 EUR.

Standort

Als geeigneter Standort wird ein privates Grundstück von rd. 4.000 qm unmittelbar neben dem Fußballplatz „Auf der Höhe“ angesehen, da hier hinreichend Parkplätze zur Verfügung stehen und die benachbarten Sportanlagen (Turnhalle u. Sportheim) die notwendige Infrastruktur bieten.

Nach bereits erfolgtem Verfahren nach Landesplanungsgesetz und Zustimmung der StädteRegion Aachen und der Bezirksregierung Köln könnte das notwendige Planungsrecht hier durch Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplanes geschaffen werden. Der nach den RWP-Richtlinien vor Antragstellung notwendige und nicht zuwendungsfähige Grunderwerb wurde durch Vorvertrag abgesichert.

3. Fahrradfreundliche Angebotsvernetzung

Die Ortslage Kalterherberg und auch die anderen Orte, entlang der Vennbahnroute (Konzen, Mützenich, Monschau u. verknüpfend mit der Eifel-Höhen-Route auch Rohren) sollten fahrradfreundlich ausgestaltet und mit anderen fahrradtouristischen Angeboten vernetzt werden. Hierzu gehören Querungshilfen, Fahrradboxen, Aufstiegshilfen, Flowtrails, Radweganbindungen usw. Da dies naturgemäß nur langfristig angelegt werden kann, sind zunächst grundlegende Strukturen und Anforderungen zu definieren und ausgehend von vorhandenen Einrichtungen in einem mehrjährig angelegten Stufenkonzept zu entwickeln. Ziel ist dabei eine fahrradfreundliche Angebotsvernetzung und Stärkung. Hierfür werden Kosten in Höhe von 266.000 EUR angesetzt.

Akzeptanz in Kalterherberg

Die Aktion „1000 Fahrräder in Kalterherberg“ wurde von der Fachkommission "Unser Dorf hat Zukunft" mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Das dahinter stehende themenorientierte RadDorf-Konzept, wie im DIEK für Kalterherberg empfohlen, hat Prof. Dr.-Ing. Christoph Hebel vom Lehrgebiet Stadt- und Raumplanung, Verkehrsplanung und -technik angesprochen und interessiert.

Aus Reihen der Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V. wurde dazu vermittelt, dass der Themendorf-Ansatz sich auf die lokale und regionale Stärke der überlokal vorhandenen deutsch-belgischen Radweginfrastruktur einschließlich der Mountainbike-Möglichkeiten konzentriert. Diese Stärke sollte mit dem Aktionstag zur Botschaft gemacht werden. Die Lokalpresse hat dieses Signal sehr positiv dargestellt. Kalterherberg könnte in seiner Besonderheit zukünftig als "RadDorf" identifizierbar werden und eine Vision vermitteln, die zu weiteren Initiativen und Projekten anregt. Mit dieser „Markenbildung“ soll eine klare und unverwechselbare Einzigartigkeit vermittelt werden. Diese Überlegungen decken sich mit der Radstrategie der StädteRegion Aachen. Mit den früheren Aussagen zum Radkompetenzzentrum (alt), den Diskussionen im Ort nach der Bürgerversammlung, den Leitlinien im DIEK und der öffentlichen Wahrnehmung ist eine Erwartungshaltung entstanden, den RadDorf-Ansatz für alle verständlich mit Leben und Inhalt zu füllen. Das ist bisher noch nicht vollständig geschehen. Die Überlegungen zum Pump Track und zur Tourist-Info einschl. fahrradfreundlicher Ortsgestaltung erfüllen die Zielsetzung "RadDorf" nur ansatzweise. Der RadDorf-Ansatz könnte z.B. die weiteren Teilprojekte des Radius-Konzeptes bis hin zum Bau einer attraktiven Aufstiegshilfe langfristig (10-15 Jahre) aufnehmen, damit sich Kalterherberg bis 2030 berechtigt RadKompetenzDorf nennen kann.

Weiterentwicklung

Weitere Projekte könnten parallel oder auch nach Abschluss der mit RWP-Förderung finanzierten Maßnahmen auch über das DIEK mit Landesfördermitteln zur langfristigen und nachhaltigen Sicherung und Stärkung der dörflichen Strukturen aufgesetzt werden. Mit DIEK beträgt die Förderquote dann bis zu 65%. Die Förderung der Dorfentwicklung dient nach den Förderrichtlinien des Landes NRW dem Erhalt und der Aufwertung der Dorffinnenbereiche, dem Abbau baulicher Missstände und Entwicklungsdefizite sowie einer zeitgemäßen und nachhaltigen Weiterentwicklung gewachsener Strukturen und Angebote.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, die noch nicht präzisierten Projektbausteine des Info- und Servicezentrums sowie der Vernetzung weiterer Angebote entsprechend der Maßgaben der Radstrategie der StädteRegion Aachen konkretisieren zu lassen und der StädteRegion auf Grundlage der Projektansätze der Stadt Monschau zu empfehlen, hiermit ein geeignetes Planungsbüro oder eine Hochschule zu beauftragen.

B Rechtslage

Der Bau- und Planungsausschuss entscheidet gem. § 15 Nr. 6.42 der Hauptsatzung der Stadt Monschau über die Beauftragung von Stadtplanern, Fachplanern und Gutachtern bei Auftragsvergaben von über 10.000 EUR (netto). Der Wirtschaftsausschuss entscheidet gem. § 15 Nr. 7 u.a. über die Bedarfsmeldungen für Zuwendungen zum Zwecke der Strukturentwicklung, Wirtschafts- und

Tourismusförderung (z.B. StädteRegions- und Naturparkmittel, Städtebauförderung, LEADER-Projekte u.a.) sowie die Beauftragung von Gutachten in seinem Aufgabenbereich.

C Finanzielle Auswirkungen

Die Bezirksregierung Köln als Fördergeldgeber hat in Hinblick auf die fördertechnische Abwicklung bereits nachdrücklich dafür geworben, dass als Empfänger der Zuwendungen nur eine juristische Person auftreten soll und kommunale Bausteine zum Thema Radtourismus somit gebündelt über die StädteRegion Aachen eingereicht werden sollen. Die Förderung beträgt im RWP-Programm 80%. 10% würde die StädteRegion Aachen tragen, 10% müsste die Stadt Monschau in ihrem Haushalt darstellen und der StädteRegion Aachen erstatten.

Der Förderantrag ist nun bis Dezember 2017 inhaltlich zu konkretisieren und die Kosten zu hinterlegen. Für 2017 wurde unter der Liste IV17AIB006 als Investitionsansatz eine Ausgabe von 1.000.000 EUR bei einer Förderung von 900.000 EUR angesetzt. Nach den nun erfolgten Abstimmungen mit der StädteRegion Aachen, der Bezirksregierung Köln und dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie wird die Gesamtmaßnahme finanziell unmittelbar über die StädteRegion Aachen abgewickelt. Ein „Zahlungsziel“ steht noch nicht fest. Bei realistischer Betrachtung empfiehlt die Verwaltung, den Grunderwerb als notwendige Vorleistung in 2017 abzuwickeln, für 2018 einen aufwandsbezogenen Ansatz von 70.000 EUR zu treffen und für 2019 mit 30.000 EUR.

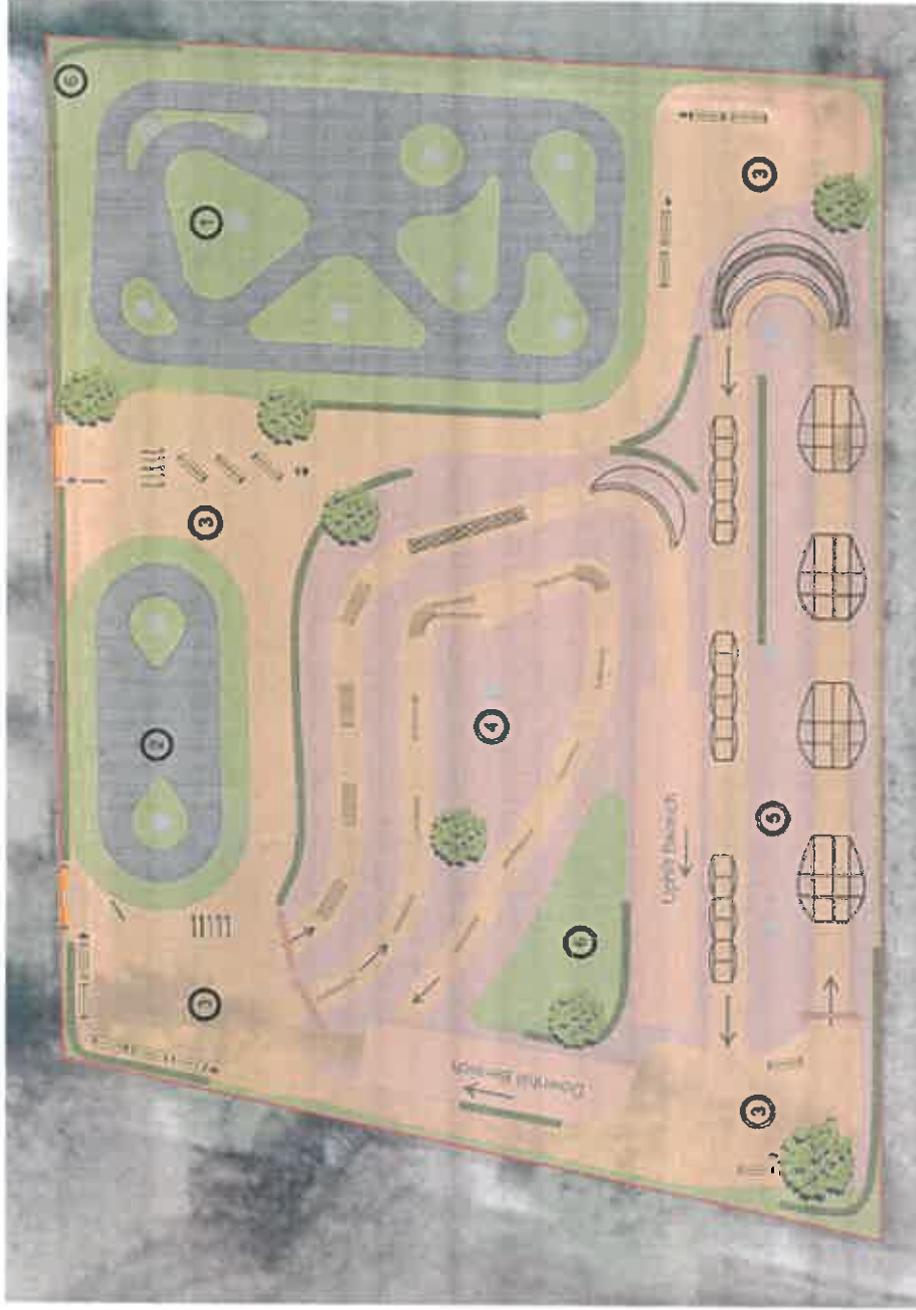


(Ritter)
Bürgermeisterin

Anlagen



KONZEPT: MTB-ZENTRUM KALTERHERBERG



Legende:

- Rasen
- Wegedeck
- Gewächshener Boden
- Asphalt
- Material-Mix
- Sicherheitsbereich
- Sicherpackung

Inventar:

- Übersichtstafel
- Gästezähler
- Bar
- Mülleimer
- Fahrradständer
- Eingangsbereich
- Holzelemente



Flächen:

- ① 949m² Grünfläche
- ② 300m² Rasenfläche
- ③ 96,6m² asphaltierte Fläche

Bepflanzung:

- ① 1187m² Rasenfläche
- ② 728m² Rasenfläche
- ③ 547m² Rasenfläche

Architekt
MTB-Zentrum Katterberg

Maßstab 1:200
Standort: Katterberg